

## Sonntag, 06. Dezember 2020 - 2.Sonntag der Adventzeit - Lesegottesdienst

„Seht auf und erhebt eure Häupter weil sich eure **Erlösung naht!**“  
(Lukas 21,28)

Adventlich leben heißt die Hoffnung nicht aufgeben.  
Wir leben in Erwartung, dass Gott sich durch Jesus in unser Leben einmischt. Nichts muss bleiben wie es ist.  
Gott kommt zu uns und unsere Herzen verwandeln sich ...



*Evangelisches Gesangbuch, Nr. 17:*

*1 Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die erste Kerze brennt!  
Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn den Weg bereit.  
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.*

*2 Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die zweite Kerze brennt!  
So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan.  
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.*

Im Jakobusbrief lesen wir:

**„So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen. Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen, denn das Kommen des Herrn ist nahe.“ (Jakobus 5, 7-8)**

Liebe Brüder und Schwestern!

Geduld ist angesagt. Leichter gesagt als getan. Wer von uns kann wirklich behaupten geduldig zu sein. In unserer normalerweise schnelllebigen Zeit kann nichts schnell genug gehen. Auch die Pandemie dauert uns schon viel zu lange. Ungeduldig warten wir darauf, dass wir einander wieder begegnen können, ungeduldig warten wir darauf, dass alles wieder „normal“ ist. Wir übersehen, dass viele unserer Vorfahren andere Zeiten hinter sich haben, 7 Jahre Krieg, Weltwirtschaftskrise, spanische Grippe, ....- auch aus ihnen ist etwas geworden. Sie haben die Hoffnung nicht aufgegeben. Davon sind wir die Zeugen. Sonst gäbe es uns nicht. Gerade Menschen, die Schwierigkeiten durchleben, beginnen auf unscheinbare Dinge zu reagieren. Gerade ihnen und damit uns gilt die Frohe Botschaft, die gute Nachricht (= das Evangelium): Haltet durch! Gebt nicht auf! Richtet euch auf! Gott sieht uns und unsere Sorgen, Ängste und Nöte! In der Landwirtschaft können wir es beobachten: es braucht den Winter, damit im Frühling die Pflanzen genügend Kraft haben, ihre Köpfchen der Sonne entgegenzustrecken. Eine Geschichte erzählt von einem Jungen, der mit seinem Großvater durch den Wald ging und einen Kokon fand. Er konnte den Schmetterling darin sehen, der sich bemühte herauszukommen. Der Junge nahm ein Messer und ritzte den Kokon ein wenig ein. Der Schmetterling kletterte heraus, fiel zur Erde und starb. Als der Großvater das bemerkte, sagte er: Schade, dass du nicht geduldig warten konntest. Der Schmetterling muss aus eigener Kraft den Kokon sprengen, damit seine Flügel stark genug sind und er fliegen kann. - Drei Tage, so heißt es, war Jona im Bauch des Wales, drei Tage war Jesus im Reich der Toten. Diese symbolischen 3 Tage gilt es auch für uns auszuharren, uns zu stärken, damit wir der Sonne entgegensehen können, damit wir unseren Kopf aufrichten können. Dann können auch wir aufatmen und mit unseren Herzen erkennen, was es bedeutet, dass Gott Mensch wird. Amen

*Evangelisches Gesangbuch Nr. 7*

*1 O Heiland, reiß die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf,  
reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und Riegel für.*

Gebet

Du hast Geduld mit uns, ewiger Gott.

Wir danken dir für den langen Atem, für die Barmherzigkeit, für die Liebe und das Glück.

Du bist geduldig, Gott - wir warten und werden ungeduldig.

Wir hungern danach, dass die Krankheiten aufhören,  
dass die Infektionen enden, dass die Impfstoffe wirksam sind.

Du bist geduldig, Gott - wir warten und werden ungeduldig.

Wir wünschen uns, dass die Sterbenden in Frieden gehen,  
dass die Trauernden Trost finden, dass unsere Toten bei dir geborgen sind.

Du bist geduldig, Gott - wir warten und werden ungeduldig.

Wir sehnen uns danach, dass Barmherzigkeit diese Welt regiert,  
dass die Hungernden satt werden, dass die Betrogenen Wiedergutmachung erfahren,  
dass die Entwurzelten Heimat finden.

Du bist geduldig, Gott - wir warten und werden ungeduldig,  
mit dieser Welt, mit unseren Nächsten, mit uns.

Du hast Geduld mit uns, ewiger Gott, und gibst uns deinen Atem.  
Komm mit deiner Barmherzigkeit und Liebe und mache uns gesund.

*Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.<sup>1</sup>*

**Gott segne uns in diesen Zeiten. Gott sei mit uns heute und in den Tagen, die auf uns  
zukommen. Gott, hab' Erbarmen mit uns und gib uns einen langen Atem. Amen.**

*Evangelisches Gesangbuch Nr. 7*

*4 Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt?*

*O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm tröst' uns hier im Jammertal.*

---

<sup>1</sup> (Matthäusevangelium 6,9-13)